



Museums-Journal

ZUKUNFT braucht HERKUNFT!



Erinnerst du dich an..?

Nora Hiltl und Johann Petrak

Nachlese Themenabend

Jamboree - Ich war dabei!

Aus der Redaktion

Erinnerst du dich an ...?



In der vorliegenden Ausgabe des Museums-Journals erzählen zum einen Persönlichkeiten aus ihrem Pfadfinderleben, zum anderen werden besondere Menschen beleuchtet, die auf Grund Ihres Engagements und ihrer Einstellung für viele PfadfinderInnen zum Vorbild geworden sind.

Geht es nicht jedem von uns so, dass uns spezielle Erlebnisse oder Begegnungen mit Menschen aus der Pfadfinderbewegung besonders geprägt haben?

Ich selbst habe in meiner Pfadfindergruppe als Kind bzw. Jugendlicher unheimlich viel lernen dürfen und damals und auch später in meiner Tätigkeit im LV Wien Freunde getroffen, die mich inspiriert und motiviert haben.

Für mich bleiben da in besonderer Erinnerung Großlager im In- und Ausland, wo ich am Abend am Lagerfeuer „Legenden“ zuhören konnte, die über ihr PfadfinderInnenleben erzählten. Voll von diesen Eindrücken fährt man nach Hause und versucht „die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als man sie vorgefunden hat.“

Ich meine daher, dass es Vorbilder braucht um das „Feuer“ des PfadfinderInnentums weiter am Loder zu halten. Es ist gut, wenn wir uns an die Menschen erinnern, die ihr ganzes Leben in den Dienst der Bewegung stellen oder gestellt haben!

In diesem Sinne viel Freude mit der neuen Ausgabe!

*Gut Pfad!
Gerwald*

Vor den Vorhang!

Auch in dieser Ausgabe des Museums-Journals möchten wir euch wieder einen langjährigen Mitarbeiter des Pfadfindermuseums vorstellen: Helmut Tuschel feiert heuer seinen 80. Geburtstag und packt nach wie vor tatkräftig mit an. Im Interview erzählt er uns aus seiner Pfadfinderbiografie und von seinen Aufgaben im Museumsbetrieb.

Seit wann bist du Pfadfinder?

Seit 1. März 1951.

Das weißt du noch so genau?

Ja, das weiß ich noch. Zu dieser Zeit wurde die Gruppe 67 im 6. Bezirk neu aufgestellt. Damals sind 2 Führer der Gruppe 17 von Tür zu Tür gegangen, um neue Mitglieder anzuwerben. Ich hab gleich zugesagt und so kam ich mit knapp 12 Jahren zu den Pfadfindern.

Etwas später ist die Gruppe in ein neues Heim im Kolpinghaus in der Gumpendorferstraße übersiedelt. Ich habe dann alle Alterstufen durchgemacht, war 1956 am Führerkurs und wurde bereits mit 17 Jahren zum Meister ernannt. Als wir nach einiger Zeit aus dem Kolpinghaus raus mussten, machte ich mit einer Patrouille noch ein paar Monate in der Wohnung meiner Eltern Heimabende. Die Gruppe hat sich dann aber schnell aufgelöst.

Anfang 1958 habe ich zur Gruppe 37 gewechselt. Deren Gruppenfeldmeister kannte ich bereits recht gut. In dieser Gruppe war ich dann Späherführer, Explorer- und später dann auch Roverführer.



Aufs Jamboree habe ich es als Jugendlicher leider nicht geschafft, aber es 2002 in Thailand nachgeholt. Ein wirklich tolles Erlebnis. Seit damals arbeite ich im Wiener Kaffeehaus mit. So auch am Jamboree in England und Schweden. 1976 wurde ich GFM der 37er, bis ich 1983 alle Leitungstätigkeiten in der Gruppe zurückgelegt habe.

Danach war ich bis 1993 im Wiener Landesverband als Landessekretär tätig.

Von 1993 bis 1999 war ich fürs Bundeszentrum Wassergspreng zuständig. Dort habe ich auch den großen Umbau geleitet. Das war eine produktive Zeit.

Wie bist du dann zum Museum gekommen?

Im Jahr 2002 bin ich zur Gilde Kara Barteis gekommen. Blacky Kludak, den ich schon lange kannte, hat mich dort hingeholt. Damals war es eigentlich eher unüblich, dass jemand wie ich, der aus der Jugendbewegung kommt, zur Gilde geht.

In der Gilde habe ich begonnen die Dinge, die gesammelt wurden, zu sortieren. Das war anfangs ein großer „Sauhaufen“. 2004 sind wir in die Loeschenkohl gasse übersiedelt.

Das Lokal hier ist „auf meinem Mist gewachsen“. Das hab ich in der Zeitung gefunden.

Was ist deine Hauptaufgabe in Museum und Archiv?

Ich bin zuständig für die Ablage aller Unterlagen und Dokumente zu den österreichischen Gruppen. Es gibt für jede Gruppe einen eigenen Ordner, welcher in sich chronologisch geordnet ist. Sodass jeder, der etwas über eine bestimmte Gruppe sucht, auch findet, was er braucht.

Vergangenes Frühjahr haben wir das Archiv des steirischen Landesverbandes übernommen - Alles was in den vergangenen Jahrzehnten gesammelt wurde. Und heute, ein Jahr später, kann ich sagen, dass wir es soweit in die Ordner geschichtet haben, wo es hingehört. Nach Datum geordnet ist allerdings erst ein Bruchteil. Fad wird mir also wohl nie.

Das Ganze gehört ja nicht nur sortiert, sondern auch noch am Computer aufgenommen. Damit man weiß und nachvollziehbar ist, was überhaupt alles da ist.

Wie viele Stunden investierst du in die Arbeit im Museum?

Das ist unterschiedlich. Ich bin fix jeden Donnerstag einige Stunden im Museum, nehme mir aber auch vieles mit nach Hause. Da arbeite ich auch jeden Tag so etwa 1 bis 2 Stunden daran.

Hast du irgendein Lieblingsdokument – ein besonderes Schmankerl – im Archiv?

Da gibt's so viele interessante Unterlagen. Spannend finde ich zum Beispiel Dokumente, in denen von Gruppen die Rede ist, von denen man später nirgendwo wieder etwas findet.

Bei den Unterlagen des steirischen Landesverbandes war einiges sehr interessantes dabei. Zum Beispiel ein Schreiben, in dem die Landesregierung nach dem Krieg nachfragt, ob bestimmte Gruppen noch existieren.

Da scheint etwa die Gruppe Alpenhorst auf. Keine Ahnung, welche Gruppe das war, sie scheint sonst nirgendwo mehr auf.

Besonders aus der Zeit zwischen 1945 und 1950 gibt es da einige interessante Dokumente.

Natürlich geht auch jede Menge, mehr oder weniger, uninteressantes Material durch meine Hände. Aber dieses eine Prozent, das dann wirklich etwas ganz Besonderes oder Interessantes ist, ist den ganzen Aufwand auf jeden Fall wert.

Aber selbst die Zettel, von denen man anfangs meint, dass sie nichts Besonderes sind, können später für jemanden interessante Erkenntnisse bringen.

So hatte ich einmal eine Gilde aus Niederösterreich, die bei uns herausgefunden hat, dass es bei ihnen in der Gruppe früher schon mal eine Vorgänger-Gilde gegeben hatte.

Was wünschst du dir für deine Arbeit in Zukunft?

Meine Arbeit wird wohl nie ausgehen. Es kommt ja laufend etwas Neues rein. Allerdings wird der Platz immer weniger. Das wird sicher noch eine Herausforderung in der Zukunft.

Aber so lange es bei mir geht, werde ich die Arbeit hier sehr gerne weiter machen.

Danke, dass du uns einen kleinen Einblick in deine Arbeit gegeben hast.

Das Gespräch mit Helmut Tuschel führte Georg Gegenhuber.



**Rückblick
nach einem Jahr
neue Museumsleitung!**

Wie viele von euch wissen habe ich vor der Übernahme der Museumsleitung einige Zeit als Stellvertreter gearbeitet. Damals habe ich mich kaum mit organisatorischen Dingen beschäftigt wie z.B. Museumsjournal, E-Mail - Verkehr, Terminvereinbarungen, Buffet oder Kassagebarung.

Einiges musste neu aufgestellt werden, da vieles von Hanns erledigt wurde. Das Museumsjournal brauchte ein Redaktionsteam, das Buffet eine neue Leitung, auch die Kassagebarung musste teilweise neu besetzt werden und vieles mehr. Alles hat das neue Team noch nicht umsetzen können, da natürlich auch der normale Betrieb weiter gehen musste. Vieles ist jedoch bereits gut am Weg!

Für das Jahr 2019 ist ein größerer Umbau bzw. eine Umschlicht-Aktion geplant, um im Archiv mehr Platz zu schaffen. Das ist ein notwendiger Schritt, nachdem im letzten Jahr monatlich 4-6 Bananenkartons Material hereingekommen sind.

Danke an alle, die eine der offenen Aufgaben übernommen haben. Das Team hat die Weiterführung für die nächsten Jahre gesichert!

Gut Pfad, Christian Fritz



Johann Petrak

*24. Dezember 1905

† 30. August 1991



Ehren-Landeskommissär und Träger des Silbernen Steinbocks, des Silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich, des Goldenen Ehrenzeichens des Reichsbundes und des Ehrenzeichens vom Heiligen Stephanus in Silber.

21-jährig zog die Pfadfinderbewegung ihn in ihren Bann. Als Gruppenfeldmeister zog er 1933 in ein Kämmerlein bei der Gärtnerei Kurzmann ein. Die Kinder kamen in Scharen. So wurde er zum Stammvater aller Simmeringer Pfadfinderguppen.

Der 10-jährige Bestand des St. Georgs-Pfadfinderkorps wurde in Laxenburg gefeiert, wo er Zelt an Zelt mit Prinz Emanuel von Liechtenstein lagerte, mit dem ihn seit damals eine lebenslange Freundschaft verband.

Ungebrochen begann Petrak 1946 mit der Renovierung des Heimes und nahm bald den Heimabendbetrieb wieder auf.

Viel Unterstützung hatte Johann Petrak in seiner Gattin Hermine, die ihm vier Kinder großzog und diesen oft den Vater ersetzen musste, wenn der Feldmeister mit seinen Buben auf Lager war.

1950 bezog er sein neues Heim in der Simmeringer Hauptstraße, wo die Gruppe 71 heute noch aktiv ist.

75-jährig zog er sich aus der aktiven Jugendarbeit zurück. Bis zuletzt lagerte er im Zelt. Auch in der Lagerküche war er unübertroffen. So mancher „Bub von damals“ träumt noch von „seiner Gurkensauce“.

Es war ihm vergönnt, zweimal Lord Baden-Powell zu treffen. 60 Jahre seines Lebens hat Johann Petrak der Jugend gewidmet. Heute erinnert die Johann-Petrak-Gasse in Simmering an ihn.



Harry Fischer, Ehrengruppenfeldmeister der Wiener Gruppe 71 erinnert sich:

„Feldmeister Petrak“ – solange ich mich erinnern kann, wurde er in der Gruppe so genannt – war nach dem 2. Weltkrieg bei den Amerikanern als Wirtschaftler für Lebensmittel und div. organisatorische Abläufe, die Küche betreffend, zuständig. Die Zeit dort brachte es daher mit sich, dass er sehr sparsam und umsichtig haushalten musste und ein perfektes Gespür für Organisation entwickelte.

Fast alles konnte er beschaffen, alles wurde verwertet.

So trug es sich – lange nach dem Krieg – zu, dass im Rahmen eines Sommerlagers Mohnnudeln auf dem Speiseplan standen. Da einige Mohnnudeln übrig blieben, erinnerte sich wohl FM Petrak an die Sparsamkeit und Wiederverwertung ... und so gab es am nächsten Tag eine „Mohnnudelsuppe“ vor der Hauptspeise.

Klingt komisch, war aber so.



Nora (Eleonora) Hiltl

*21. Juni 1905

† 02. Jänner 1979

Präsidentin der Österreichischen Pfadfinderinnen bis 1975, Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Benemerenti-Medaille

Nora Hiltl und ihre Zwillingsschwester verbrachten ihre ersten Lebensjahre in verschiedenen Garnisonsstädten der österreichisch-ungarischen Monarchie, denn ihr Vater war Kavallerie-Oberst. Nach dem Ersten Weltkrieg übersiedelte die Familie nach Innsbruck, wo Nora ihre schulische Ausbildung mit der Matura abschloss. Im Anschluss studierte sie an der Musikakademie Wien Klavier und Gesang und war als Musiklehrerin in Innsbruck tätig. Ab September 1935 unterrichtete sie an mehreren Wiener Gymnasien.

Als Gegnerin des NS-Regimes war Nora Hiltl 1939/1940 mehrere Monate inhaftiert, durfte nach ihrer Haftentlassung aber wieder an einer Mädchenschule unterrichten. Im November 1945 wurde sie in den Wiener Gemeinderat und Landtag gewählt, dem sie bis 1969 angehörte. 1969-1970 vertrat sie Wien im Bundesrat. Beruflich war die Politikerin ab 1946 im Staatsamt für Unterricht tätig, wo sie mit der Leitung der Abteilung "Allgemeine Frauenbildung" beauftragt war. 1964 wurde sie zur Ministerialrätin befördert.

Die Rechte der Frauen waren Nora ein besonderes Anliegen. Sie gründete die Wochenschrift "Frau von heute" und war deren Chefredakteurin.

1968 inskribierte Hiltl an der Wiener Universität und belegte die Fächer Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte und promovierte im Alter von 69 Jahren zur Doktorin der Philosophie.

Die Pfadfinderinnen wurden von ihr bestens betreut. Sie hatte immer ein offenes Ohr für deren Sorgen und machte vieles möglich.

Sie ist Namensgeberin für den Nora-Hiltl-Hof und den Hiltlweg in Wien-Hietzing.



Elisabeth Pizal, Gruppe Wien 113, erinnert sich an ihre Zeit als junge Führerin:

Einmal im Jahr wurden die Führerinnen in Noras Villa eingeladen, um gemeinsam eine „englische Teeparty“ zu genießen. Natürlich gingen wir in tadelloser Uniform zu unserer Präsidentin. Bei einer netten Plauderei wollte Nora genau wissen, was in den Gruppen passiert. Ich war sehr beeindruckt über den respektvollen Umgang mit uns.

Miteinander sind wir stark!

Engagierte Menschen unserer Bewegung sind bemüht die Wurzeln die uns ausmachen für Interessierte zu erhalten.

Ich durfte über zehn Jahre im Wiener Landesverband tätig sein, dreieinhalb Jahre als Ranger / Rover Landesbeauftragte und sieben Jahre als Landesführerin/ Landesleiterin - in einem Landesverband der noch sehr männlich geprägt war. Bewusstsein schaffen für ein Miteinander der Geschlechter lag mir besonders am Herzen, was nicht immer leicht war und leider auch heute noch nicht selbstverständlich ist. Unsere acht Schwerpunkte, Verständnis dafür und deren Durchsetzung, müssten es uns aber ganz leicht machen das Miteinander der Gesellschaft (Vorbildwirkung) vorzuleben. Gesellschaftspolitisch sollte man sich endlich durchringen gemeinsam unterwegs zu sein.

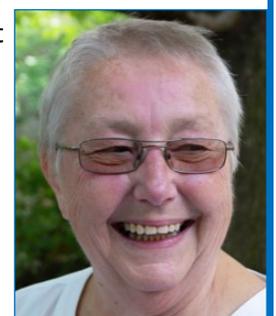
Es ist mir ein Bedürfnis all den Pfadfinderinnen und Pfadfindern (alphabetisch geordnet) auch DANKE zu sagen für all die Zeit die sie den Kindern, bis zu den Pfadfinderinnen und Pfadfindern im Museum, zur Verfügung stellen. Ist es doch eine ganz wichtige Aufgabe, die Vergangenheit nicht zu vergessen, um in der Zukunft positiv unterwegs zu sein.

Es heißt doch „nicht die Asche anzubeten, sondern das Feuer zu erhalten“.

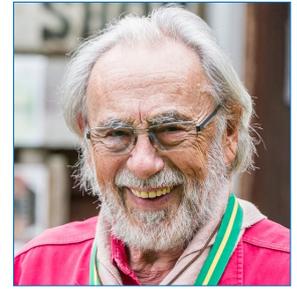
An die Vergangenheit denken,
in die Zukunft schauen,
im Heute leben.

GUT PFAD

Liane



Hans (Hopfi) Hopfgartner: Was ich noch sagen wollte...



1945, der fürchterliche Weltkrieg war endlich zu Ende. Hunger, Elend, Not. Wir Buben – ehemalige begeisterte Hitlerjungen – waren enttäuscht, dass der „Feind“ uns besiegt hatte.

Soldaten der englischen Besatzungsmacht fischten uns zusammen und erklärten uns: Wir sind nun keine Hitlerjungen mehr, sondern Boy Scouts. Wir hatten keine Ahnung, denn wir sangen die gleichen Lieder, machten nicht immer friedliche Geländespiele, Karte und Kompass, Überlebenstraining, Flaggenparade, nur die Fahne und die Grußhaltung hat sich verändert, statt Appell - Heimstunde, statt Fähnlein - Patroulle, statt Bannerführer - Scoutmaster. Das schwarze Halstuch wurde gegen ein blaues Halstuch ausgetauscht, Befehlsgehalt hieß plötzlich: „Der Pfadfinder gehorcht ohne Widerrede und macht nichts halb“!

Sonst, ja, da gab es einen Unterschied, statt dünnem Tee und einem Stück Knäckebrot beim Appell, gab es bei den Boy Scouts Tee mit Milch und Marmelade, Weißbrot, Schinken und sogar Schokolade! Keine Ahnung, was Boy Scouts, Pfadfinder sind, eine Nachfolgeorganisation?

Meine „Karriere“ war eine steile: Neuling, Waldabzeichen für Wölflinge, Pfadfinder, Rover, Grup-

penfeldmeister bis zum Landesfeldmeister im Landeskorps Kärnten der Pfadfinder Österreichs.

In allen Funktionen habe ich immer versucht, das Pfadfindertum in seinen Grundfesten zu verstehen. Ich verstand bald, Hitler und seine Helfer waren perfekte Kopisten, aber wie schaut das PfadfinderSEIN aus?

Nach vielen Unternehmungen, vor allem nach vielen Jamborees begann ich langsam zu begreifen.

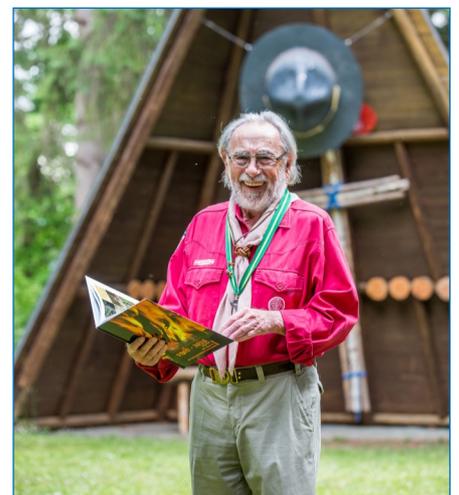
Gerne erinnere ich mich an mein schönstes Pfadfindererlebnis - ohne Funktion, ohne Rang: Vor mehr als 50 Jahren holte ich mir alle Rover Kärntens zusammen, viele waren es nicht, und wir begannen ohne Fachkenntnisse, ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand, mit Krampen und Schaufeln, morastige Wiesen trocken zu legen, Drainagen zu graben, Berge von Brennnesseln und Gestrüpp zu roden, Wege anzulegen, eine Ruine eines aufgelassenen Bergwerkes händisch abzutragen, Hänge zu planieren, das alles ohne Trinkwasser, ohne Strom, ohne Maschinen. Die Skepsis und die Vorwürfe waren enorm. Wir ließen uns aber nicht beirren. Wir wussten, wir schaffen das nicht für uns, sondern für Kinder und Jugendliche, damit sie durch das Leben in und mit der Natur leichter den Weg in und durch das Leben finden.

Wir haben dem lieben Gott nicht ins Handwerk gepfuscht, wir haben nur ein Stück unserer schönen Erde, das Menschen in ihrer Habgier ausgebeutet und zerstört haben, wieder zum Leben erweckt. **Wir haben Techuana geschaffen!**

Heute ist Techuana ein Pfadfinderzentrum im Bereich Alpe-Adria, heute hat Techuana einen recht guten Ruf als „einfaches“ Pfadfinderzentrum, wurde vom Weltverband mit SCENES und von den PPÖ mit dem „Dreizelte Gütesiegel“ ausgezeichnet.

Haben wir das Pfadfindertum gelebt? Manchmal glaube ich JA, manchmal zweifle ich, war es Eitelkeit, Ehrgeiz, ich weiß es nicht, ich tue mir noch immer schwer, das PfadfinderSEIN zu leben, die Latte liegt verdammt hoch... Ja, das wollte ich noch sagen... .

Bilder: Kleine Zeitung



Wer weiß was über... ?

In dieser Rubrik möchten wir euch bitten uns dabei zu unterstützen, Abzeichen, Halstücher und andere Utensilien zu identifizieren, über deren Ursprung wir – noch nicht – Bescheid wissen!

Abzeichen Nr. 13



Abzeichen Nr. 16



Abzeichen Nr. 14



Abzeichen Nr. 17



Abzeichen Nr. 15



Abzeichen Nr. 18



Wir freuen uns sehr auf eure Mitarbeit und wünschen viel Spaß beim Recherchieren! Wir sind sehr gespannt auf eure Geschichten!
Bitte sendet eure Beiträge (mit der Nummer) an Hilde Sensenbrenner:
reyersdorf54@aon.at

**Wir laden ein:
THEMENABEND:
„Was ich euch noch
sagen wollte...“**

Wir laden alle Interessierten zu diesem Wiedersehens-Themenabend herzlich ein!

Mittwoch, 03. April 2019

ab 18:00 Uhr

15, Löschenkohlgrasse 25

Geschichten aus dem PfadfinderInnenleben von Liane und Reinhard Siegl, Leopold Phillipeck, Werner Weilguny, ...

Und noch mehr „Geschichten-ErzählerInnen“ sind eingeladen!

Falls Du Dich dazu zählst oder einfach dabei sein willst (wir brauchen ja auch ZuhörerInnen!) freuen wir uns über Deinen Besuch!



Nachlese Themenabend 16.01.2019: Jamboree - Ich war dabei!



Zu unserer Freude konnten wir an diesem Abend 56 BesucherInnen begrüßen, darunter sehr viele Jamboree-TeilnehmerInnen.

Acht Teilnehmer vom Jamboree 1951 in Bad Ischl, der jüngste gerade 80, berichteten von ihren Erlebnissen.

Teilnehmer vom Jamboree 1975 in Norwegen durchforsteten die, bei uns im Museum lagernden, Dokumente und fanden auch die Abrechnungen. Sie staunten nicht schlecht, als sie den Preis der AUA für den Charterflug sahen!

Walter Powondra hat einen netten Film vom Nordjamb mitgebracht.

Natürlich durfte ein Apfelstrudel, wie in den letzten Jahren vom Wiener Kaffeehaus auf Jamborees serviert, und die traditionellen Palatschinken nicht fehlen.

Viele Abzeichen und Gastgeschenke waren in einer Mini-Sonderausstellung zu sehen.

Die Jamboree-Fahne vom Pfadfinderbund, die seit 1924 immer mitgenommen wird, wurde gebührend bestaunt!

Besonders gefreut hat uns der Besuch von Susanne Affenzeller und Thomas „Otto“ Schmid, der Kontingentleiterin und dem Transportchef vom Jamboree 2019.

Leider konnten wir nur einen jugendlichen, zukünftigen Teilnehmer begrüßen.

Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch und als Sissy Zinggl und Marion Wonesch zum Abschluss ihre Gitarren auspackten, sangen alle das österreichische Jamboreelied begeistert mit.

Ein wirklich gelungener Abend!

Vielen Dank für euren Besuch!



Geschichtswerkstatt

Herbsttreffen 2018 - Wien

Die Runde der Pfadfindergeschichtswerkstätte versammelte sich zum 33. Treffen in den Räumlichkeiten des Pfadfindermuseums/Instituts für Pfadfindergeschichte. Unter anderem berichtete Walter Cech, dass er nun seine Arbeit über die ÖPK-Gruppen in Wien – Favoriten abschließen, da er keine weiteren Unterlagen – insbesondere über die Gruppen 31, 50, 85 und 100 – auftreiben könne. Hanns Strouhal sucht für sein Werk über das Jamboree 1951 Teilnehmerlisten, ausgenommen jene von den LV NÖ, OÖ und Steiermark, und Wiener Landeskörpersverlautbarungen der Jahre 1950 bis 1955, denn diese fehlen dem Museum.

Andreas Gebeshuber, Abteilungsleiter der „Adventwacht“, gab uns Einblick in die historische Entwicklung der Jugendarbeit der „Siebenten Tages Adventisten“ und deren Hintergründe. Seit Anfang der 60er-Jahre gibt es in vielen österreichischen Adventisten-Gemeinden Pfadfindergruppen, die sich jährlich zu einem gemeinsamen Pfingstlager, meist in Techuana, treffen.

Das Frühjahrstreffen 2019 wird am 11.05.2019 in Neumarkt am Wallersee stattfinden, wo wir Gäste der dortigen „AP-Scouts-Gruppe“, die sich hauptsächlich aus Mitgliedern der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (Mormonen) zusammensetzt, sein werden. Diese Gruppe ist auch Mitglied der Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen.

Bitte den Termin notieren! Gäste sind immer willkommen!

Kontakt: *eugen.brosch-fohraheim@chello.at*

Themenabend

Museumspädagogik für AnfängerInnen

Acht Personen nahmen am 14.11.18 teil. Es gab sehr intensive Gespräche über den Aufbau einer Ausstellung, das Berufsbild des Museumspädagogen, der Museumspädagogin, wie eine Führung sein soll und was man besser nicht macht. Bei der gemeinsamen Besichtigung unserer jetzigen Ausstellung konnten wir dies auch gleich in die Praxis umsetzen.



**Wir bedanken uns bei unseren Spender/-innen
(Zeitraum
Dezember 18 - Februar 19):**

Acs Ronny, Fam. Cerny, Dolusic Gisela, Dufek Hans, Giffinger Doris, Halik Christine, Gruber Christian, Fam. Jensen, Kompatscher Otto, Kastl Heidi, Leidinger Herbert, Manninger Reinhard, Piralli Irene, Fam. Schandl, Sensenbrenner Hilde, Steiner Helmut, Fam. Strouhal, Fam. Tuschel, Weilguny Werner

Gilde Erdberg, Gilde Prinz Eugen, Pfadfindergilde Ottakring

*LV NÖ, LV OÖ, LV Wien
zeltstadt.at*



**Campingzelte
Trekkingzelte
Faltzelte
Familienzelte
Campingzubehör**

**Zeltschau 2019
26. – 28. April
Seeschlacht
Langenzersdorf
Fr, Sa: 10 – 19 Uhr
So: 10 – 15 Uhr**

**www.zeltstadtshop.at
office@zeltstadt.at
Tel: 02244/33938,
Mobil: 0664/3827602**


Wessely's
zeltstadt.at

Leuven

European Scout and Guide Collectors Meeting

Warum nur immer wieder Leuven??

Natürlich ist es bekannt, dass in dieser belgischen Stadt jährlich ein Sammlertreffen stattfindet - und das schon seit 1991.

In Leuven treffen sich Sammlerinnen und Sammler aus vielen europäischen Ländern, häufig aus mehr als 15 Nationen und auch von Übersee, um alles „Sammelbare“ zum Thema Pfadfinden für Tausch oder für den Verkauf anzubieten. Die Veranstalter erhalten Anfragen für ca. 120 Stände. Außerdem befindet sich in Leuven das nationale Pfadfinderinnen und Pfadfinder Museum Belgiens, das in einer alten Kirche eingerichtet ist.

Unser Museumsteam nimmt an diesen Treffen schon seit vielen Jahren teil. Die Kosten tragen die Teilnehmenden zum größten Teil selber.

Also, was lohnt nun den weiten Weg für unser Museumsteam immer Ende Oktober ein langes Wochenende in Belgien zu planen?

- Wir reisen früh nach Leuven, so dass wir schon am Freitagabend dem Museum dort einen Besuch abstatten können.
- Beim Frühstück am Samstag treffen wir die ersten „Kolleginnen und Kollegen“. Dann startet ein siebenstündiges, reges und intensives Treiben.

- Wir können aus unserem „Mehrfach-Bestand“ Stücke tauschen oder auch verkaufen.
- Dort suchen wir nach Sachen, die wir in unseren Fehllisten führen, und ergänzen so unsere Sammlungen und Ausstellungen.
- Wir treffen SammlerInnen, die uns Informationen zu unseren Fragen und zu unseren „nicht identifizierbaren“ Zeichen geben können.
- Häufig nehmen wir Fragen von anderen SammlerInnen auf und suchen nach Antworten in unseren Unterlagen.
- Wir sprechen mit Leiterinnen und Leitern von anderen Pfadfindermuseen, lernen ihre Aktivitäten kennen, entdecken neue

Ideen und können unsere Konzepte mit ihnen vergleichen.

- Im belgischen Pfadfindermuseum können wir unser „Fachsimpeln“ in anderer Umgebung fortsetzen.
- Wir werben für unser österreichisches Pfadfindermuseum auf diesen Treffen europaweit!
- Den Tag beschließen wir mit Freunden in gemütlicher Runde beim traditionellen Muschelessen.

⇒ In Leuven werden wir immer fündig!!!

Deshalb auch einen Dank an die Freunde, die schon so viele Male (ein oder zwei Jahre fehlen) die weite Reise gemacht haben.

Friedemann Scholz



Unsere Sammler Claus, Friedemann und Christian am OÖ Landeslager



Zu erreichen mit U3 (Station Schweglerstraße)
Straßenbahnlinie 9 und 49, Autobuslinie 12A
Öffnungszeiten:

Donnerstag, Freitag von 17.00 - 21.00 Uhr

Ware vom Scout-Shop ist zu den Öffnungszeiten

erhältlich! Unser Shop bietet ein reichhaltiges

Sortiment an Abzeichen, Büchern und Geschenkartikeln.

Führungen gegen Voranmeldung!



Kontakt: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117, christian.fritz@brg14.at

www.pfadfindermuseum.org

<https://www.facebook.com/groups/231764394036670>

TERMINE 2019

Wann?	Was ?	Wo?
09.03.	Werbetisch LFT-Wien	Hotel Wimberger
30.03. 10 - 18.00 Uhr	Allg. und Philatelistischer Flohmarkt / Sammlertreffen-Tauschtag	Pfadfindermuseum
03.04. ab 18.00 Uhr	Themenabend: „Was ich euch noch sagen wollte...“ Ehemalige PfadfinderführerInnen erzählen	Pfadfindermuseum
24.04. 18.00 Uhr	Gilwellparkgruppe zu Besuch	Pfadfindermuseum
11.05.	Pfadfindergeschichtswerkstatt	Neumarkt / Wallersee
23.05. 18.30 Uhr	Erweiterte Vorstandssitzung	Pfadfindermuseum
05.06. ab 17.00 Uhr	Themenabend: „Pfadfinder-Brettspiele“ Der Spieleabend mit einem besonderen Thema	Pfadfindermuseum
08.09.	100 Jahre Woodbadge	
12.09. 19.00 Uhr	Ausstellungseröffnung	Pfadfindermuseum
26.09. 18.30 Uhr	Erweiterte Vorstandssitzung	Pfadfindermuseum
05.10.	Lange Nacht der Museen	Pfadfindermuseum
14. oder 26.10.	Collectors Meeting	Leuven / Belgien
01. - 02.11.	Archiv-Fachtagung „90 Jahre DPSG“	Altenbach / Deutschland
28.11. 18.30 Uhr	Erweiterte Vorstandssitzung	Pfadfindermuseum

Vorschau

03.-12.08.2020	Ausstellung am Wiener Landeslager „FLOW 2020“	Wien - Donauinsel
----------------	---	-------------------

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte Dachverband

1150 Wien, Loeschenkohl gasse 25, ZVR-Zahl: 765285918 Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117

Redaktion und Layout: Gerwald und Sabina Wessely Mitarbeit: Georg Gegenhuber, Hilde Sensenbrenner, Friedemann Scholz, Gastbeiträge

Produktion: druck.at Fotos: Josef Hellinckx, Gerwald Wessely, Archiv des Pfadfindermuseums und Instituts für Pfadfindergeschichte, Kleine Zeitung

Offenlegung gemäß §25 MedienG: Alleininhaber: Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte Dachverband

Vorstand: Vorsitzender Christian Fritz, 1. Stv. Claus Jensen, 2. Stv. Ewald Brauner, Schriftführer: Gerhard Winter, Schatzmeister: Josef Niehler

Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan des Pfadfindermuseums und des Instituts für Pfadfindergeschichte Dachverband